

## Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: S. K (1697)

1     Zeuch/ Cynthia! zeuch deine strahlen ein/  
2     Ich will hinfort ja dein gefangner seyn/  
3     Es ist umsonst daß man den feind bekriegt/  
4     Der ohne diß schon untern füßen liegt.

5     Dein hoher geist und meine niedrigkeit/  
6     Die stecken mir der liebe ziel zu weit/  
7     Die blöde scham/ der liebe widerpart/  
8     Macht/ daß ich dir nicht eh hab auffgewarte.

9     Jtzt seh ich erst/ wenn ein verzagter liebt/  
10    Wie er versäumt was ihm das glücke giebt.  
11    Weg! blödigkeit/ ich bin mir selber feind/  
12    Daß ichs nicht eh mit dir hab gut gemeint.

13    Laß deine gunst die du mir kund gethan/  
14    Hertzliebstes kind/ auffs neue fangen an/  
15    Es wirfft sich dir der ausverschämte sinn/  
16    O Cynthia! gantz willig für dich hin.

17    Der hohe fels der meine qual gehört/  
18    Der weiß sehr wohl/ wie ich mich abgezehrt.  
19    Ach Cynthia! ach was ist das vor pein!  
20    So sehr verliebt und nicht behertzt zu seyn.

21    Nun bin ich frey/ indem ich nicht mehr frey/  
22    Jm fall mir nur dein mund gewogen sey.  
23    Ich schwer dir treu/ ich schwere dir bestand:  
24    Sieh Cynthia! hier hast du hertz und hand.

25    Gib mir hingegen die genaden-hand/  
26    Den schönen blick/ daran ich mich verbrand/  
27    Ich weiß daß du nicht bloß nur schöne bist/

28     Daß freundlichkeit der schönheit boden ist.

(Textopus: S. K. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9886>)